



Pädagogische Grundsätze

Evangelische Spreekita



Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

*Es sind verschiedene Gaben und Kräfte,
aber es ist ein Gott, der da wirkt.*

(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.

(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Ermutigung

*Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.*

(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.

(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Achtsamkeit

*Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.*

(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Transparenz

*Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor
jedermann, der von euch Rechenschaft fordert
über die Hoffnung, die in euch ist.*

(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.



Die Spreekita liegt zwischen S-Bahntrasse und Spree auf dem Gelände des Moabiter Werders schräg gegenüber dem Schloss Bellevue. Sie wurde aus Bundesmitteln im Rahmen der Neubebauung des Moabiter Werders gebaut. Der Bezirk Tiergarten übergab die Trägerschaft der Ev. Kirchengemeinde Moabit West. Seit 2008 war der Träger der Ev. Kirchengemeinde Moabit West, seit 2011 ist es der Ev. Kirchenkreis Berlin Stadtmitte, seit 2011 ist es der Ev. Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord. Die Spreekita ist eine evangelische Kindertagesstätte, in der Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren familienergänzend betreut, in ihrer Entwicklung begleitet und in ihren Lerninteressen unterstützt und gefördert werden.

Profil der Kita

Das Profil unserer Kindertagesstätte ist geprägt durch die Botschaft des christlichen Glaubens. Wir achten das Kind in seiner Würde als Geschöpf Gottes, unabhängig von seiner Religion, seinen Leistungen, Fähigkeiten und stärken es in seinem Selbstvertrauen. Als einladendes Haus mit einer offenen, freundlichen Atmosphäre sind uns Kinder und Eltern verschiedener Kulturen und Religionen willkommen. Sie finden hier einen Raum, sich in gegenseitiger Akzeptanz zu begegnen.

Auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms (BBP) bieten wir den Kindern individuelle Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten durch Formen offener Arbeit mit einem differenzierten Raumangebot. Wir orientieren uns an einer Pädagogik, die das Kind mit seinen Fähigkeiten und Interessen in den Mittelpunkt stellt. Wir unterstützen und begleiten die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung (Piaget). In unserer offenen Arbeit, insbesondere in Anlehnung an die *Montessori-Freiarbeit*, werden Räume und Materialien so gestaltet, dass sie die Selbsttätigkeit der Kinder bestmöglich anregen.

Unser Qualitätsmerkmal *Sichere Bindung* ist die Grundlage für ein positives Selbstbild des Kindes und für den Aufbau weiterer Beziehungen, zum Beispiel Freundschaften.

Die Spreekita ist offen für die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern mit Behinderungen.

Struktur der Kita

In der Spreekita werden 110 Kinder auf zwei Etagen betreut und gefördert in:

- zwei Kleinkindgruppen für Kinder von 1 bis 3 Jahren
- einer Kleinkindgruppe für Kinder von 2 bis 3 Jahren
- drei Kerngruppen für Kinder zwischen 3 und 5 Jahren (Elementarbereich)
- zwei altershomogenen Vorschulgruppen (ein Jahr vor der Schule)

In der unteren Etage ist der **Kleinkindbereich** untergebracht. In einer Kleinkindgruppe werden ca. elf Kinder, bzw. 13 Kinder (Übergangsguppe) in kleiner Altersmischung von jeweils zwei Erzieher*innen betreut. Die Kleinkindgruppen haben einen eigenen Bereich. Damit wollen wir geschützten Rückzug, Orientierung, Sicherheit, Kontinuität der Bezugspersonen und altersentsprechende Entwicklungsanreize ermöglichen.

In der oberen Etage befindet sich der **Elementarbereich**, bestehend aus:

- drei altersgemischten Gruppen mit 14 bis 15 Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren
- zwei Vorschulgruppen mit bis zu 16 Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren

Für den jeweiligen Bereich stehen pro Gruppe ein*e Erzieher*in und ein*e Kooperationserzieher*in zur Verfügung. Nach Möglichkeit werden in den Bereichen Integrationskinder betreut.





Unsere Räume verstehen und gestalten wir als Funktionsräume. Thematische Schwerpunkte sind das Rollenspiel, Brett-, Tisch-, Gesellschaftsspiele, Kreativität und Bewegung.

Zum einen stehen die Räume den Kerngruppen als Bezugsraum (Morgenkreis, Mittagessen) zur Verfügung, zum anderen als vorbereitete Umgebung für die pädagogischen Angebote. Des Weiteren gibt es einen Raum mit Montessori-Material, eine Küche zum Backen und Kochen und eine Cafeteria. Wir nutzen zur Förderung der psychomotorischen Entwicklung der Kinder zwei speziell ausgestattete Bewegungsräume, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Körper wahrzunehmen und sinnliche Erfahrungen machen zu können.

In Anlehnung an das Konzept „Offener Kindergarten“ können sich die Kinder nach dem gemeinsamen Beginn im Morgenkreis – in dem nachfolgend dargestellten Rahmen – entscheiden, welche im Morgenkreis vorgestellten Angebote sie in den jeweiligen Funktionsräumen wahrnehmen möchten, bevor die Freispielphase beginnt.

Die Woche ist strukturiert in „Schwerpunkttag“ und „Angebotstage“:

- ein Musiktag, an dem alle Kita-Kinder mit Musik in Berührung kommen;
- ein Bewegungstag, an dem alle Kinder ein Bewegungsangebot erhalten;
- zwei freie Angebotstage, beispielsweise für kreatives Gestalten, Montessori-Freiarbeit, Backen;

- ein Ausflugstag, an dem alle Kinder mit einem kleinen Picknick (von zu Hause) ausgestattet werden und einen Ausflug in die nähere Umgebung und/oder in den Wald machen
- Regelmäßig gibt es religionspädagogische Angebote.

Grundlage der pädagogischen Angebote ist weitestgehend das Berliner Bildungsprogramm. Somit stehen die Projekte und Ausflüge in einem sinnvollen Zusammenhang.

Liebe geht auch durch den Magen ...

Der Kitatag beginnt mit einem offenen Frühstückscafé: Die Kinder haben hier die Möglichkeit zu frühstücken, indem sie sich an einem täglich wechselnden Buffet selbstständig mit Unterstützung der Erzieher*innen versorgen. Nach dem Frühstück beginnen in allen Gruppen die Morgenkreise: Es werden Lieder gesungen, kleine Spiele gespielt, Geschichten erzählt und die Tagesaktivitäten besprochen. Mittagessen: Unsere Köchin kocht jeden Tag das Mittagessen frisch nach den Richtlinien der Vollwerternährung: Nach dem Leitsatz „Liebe geht durch den Magen“ wird der Speiseplan abwechslungsreich unter Einbeziehung der Kinder gestaltet.

Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Kita ist von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17:30 Uhr und am Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet. Die Schließzeiten umfassen zwei Tage nach Ostern, drei Wochen in den Schul-Sommerferien, die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie Fortbildungstage.



Unsere Kita als Ort zum Sein und Werden

Spiel

Die Räume der Spreekita sind anregend gestaltet und in Funktionsräume bzw. Funktionsecken untergliedert. Durch eine vorbereitete Umgebung mit vielfältigen Spielmaterialien werden die Kinder zu unterschiedlichen Aktivitäten angeregt.

Je nach Alter der Kinder, stehen ihnen Materialien in offenen Regalen frei zur Verfügung, sodass diese jederzeit von Kindern selbstständig genutzt werden können. Mit den Kindern werden Regeln für die Nutzung der Räume/Ecken, im Umgang mit den Materialien und im Umgang miteinander vereinbart. Die Kinder können ihre Gruppenräume verlassen und sich ihren Spielort wählen.

Das Außengelände lädt zu unterschiedlichen Aktivitäten ein: zum Klettern, Rutschen, Schaukeln, Matschen, Toben, zum Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen sowie zu Sand- und Wasserspielen. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, sich in einem „Kindergarten“ um eigene Beete zu kümmern, zu pflanzen und zu ernten.

Uns ist es wichtig, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spiel und Angebot zu gewährleisten. Die Kinder können Anregungen aus den Angeboten im Spiel fortführen bzw. weiterentwickeln oder ihre Aktivitäten in die Ange-

„Das Kind als Akteur seiner Entwicklung“

Jean Piaget

botsphase einbringen. Die Erkenntnisse, die wir aus unseren regelmäßigen Beobachtungen gewinnen, nutzen wir, um Materialien, Räume und Situationen so zu gestalten, dass die Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder erweitert werden.

Rechte von Kindern und Kinderschutz

Wir nehmen Wünsche und Beschwerden von Kindern ernst. Uns ist es wichtig, dass Kinder die Möglichkeit haben, Wünsche und Beschwerden zu äußern und bei allen sie betreffenden Entscheidungen altersgemäß beteiligt zu werden, z. B. in regelmäßig stattfindenden Morgenkreisen und Gesprächsrunden. Die Kinder haben das Recht auf emotional zugewandte Erzieher*innen, die sich ihrer Bedürfnisse annehmen und auf diese bestmöglich eingehen. Sie haben das Recht auf eine sichere Umgebung, in der sie sich individuell entwickeln und Erfahrungen machen können. Sie haben das Recht, Nein zu sagen. Dabei ist es uns wichtig, besonders auf die nonverbalen Äußerungen der Kinder unter drei Jahren zu achten.

Die Kitas des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord haben ein verbindliches erweiterte Kinderrechts- und Schutzkonzept. Darin werden das Recht und die Möglichkeiten zur Partizipation für Kinder und Eltern, die Beschwerdewege bei möglichen Kritikpunkten, Grundsätze der Sexualpädagogik sowie Handlungswege zur Wahrung des Kindeswohls beschrieben.

Die Rolle der Erzieher*innen

Wir achten das Recht jedes Kindes, als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen gesehen und gefördert zu werden. Wir unterstützen die Neugier und Spielfreude der Kinder und berücksichtigen diese bei der Gestaltung unserer Angebote und im Freispiel.

Regelmäßige Beobachtungen sind für uns ein wichtiges Instrument, die Interessen der Kinder zu erkennen und sie in ihren Lernprozessen begleiten zu können. Seit 2021 arbeiten wir mit dem ressourcenorientierten Beobachtungsinstrument „Foto-Lern-Dialog“. Im Mini-Team, das einmal wöchentlich zusammenkommt (jeweils Krippe, Elementarbereich und Vorschule), werden Erkenntnisse aus den systematischen Beobachtungen der Kinder vorgestellt und daraus Ideen, Angebote und Projekte entwickelt. Die Lernschritte der Kinder werden u. a. im Sprachlerntagebuch dokumentiert.

Die Zusammenarbeit im Team und die Nutzung der verschiedenen Kompetenzen aller Mitarbeiter*innen sind für unsere Arbeit unverzichtbar. Wir sind offen für Innovationen und qualifizieren uns durch regelmäßige Fortbildungen und kollegiale Beratungen. Die permanente Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität unserer Arbeit wird durch ein Qualitätsmanagement vom Träger und der Leitung unter Beteiligung der Mitarbeiter*innen sichergestellt. Darüber hinaus nimmt die Kita regelmäßig an den vom Land Berlin vorgegebenen externen Evaluationen teil.



Inklusion

Nach Möglichkeit werden in unserer Einrichtung Integrationskinder, d. h. Kinder, bei denen ein erhöhter bzw. wesentlich erhöhter Förderbedarf festgestellt und bewilligt wurde, in ihrer jeweiligen Altersgruppe aufgenommen bzw. weiter betreut. Da wir nach dem Konzept „*Offener Kindergarten*“ arbeiten, sind alle Mitarbeiter*innen gleichermaßen für die Integrationskinder verantwortlich. Darüber hinaus sind einzelne Pädagog*innen zusätzlich als Facherzieher*in für Integration qualifiziert. Sie stellen dem Team und den Eltern ihr Wissen zur Verfügung und unterstützen somit die jeweilige Entwicklung und Förderung. In den Mini-Teams bzw. innerhalb der Dienstbesprechungen werden regelmäßig in sogenannten Fallbesprechungen die Entwicklungen der Kinder vorgestellt und deren weitere Förderung in der Kita miteinander abgestimmt. Ein wichtiger Gelingenspunkt ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern, ggf. auch mit den Therapeut*innen, über die Entwicklung des Kindes. Nur so können nächste Ziele gemeinsam besprochen werden. Unsere Aufgabe besteht darin, die Stärken und Interessen des Kindes wahrzunehmen, ihm die Teilhabe am Kita-Alltag zu ermöglichen und ihm adäquate Angebote für seine individuelle Weiterentwicklung zu machen.

Geschlechtersensible Pädagogik

Unser Team ist sensibel für einen geschlechterreflektierenden Umgang mit den uns anvertrauten Kindern. Dies zeigt sich z. B. in der Gestaltung der Angebote, in der Gestaltung der Räume und Spielecken, bei der Bereitstel-

lung von Spielmaterialien und bei der Auswahl von Bilderbüchern, die Mädchen und Jungen ein breites Geschlechterrollenspektrum zur Identifikation anbieten. Durch unsere Haltung zum Kind unterstützen und ermutigen wir es zu seiner individuellen Identitätsentwicklung jenseits stereotyper Geschlechterrollen.

Religionspädagogik

Als evangelische Kita ist es uns wichtig, Kinder für den Umgang mit der Schöpfung zu sensibilisieren. Wir laden Kinder im Alltag und zu Festzeiten zur Begegnung mit unserer christlichen Religion ein. Das christliche Traditionsgut wird einladend weitergegeben und die christlichen Feste werden angemessen gewürdigt, zum Beispiel in eigens dafür gestalteten Morgenkreisen. Regelmäßig findet für die Vier-bis-Fünffährigen ein religionspädagogisches Angebot statt. Einmal im Monat besuchen die Vorschulkinder einen Kita-Gottesdienst in der Heilandskirche. Die Gemeinde lädt Familien an jedem ersten Sonntag zum Familiengottesdienst ein.

Wir betrachten das evangelische Profil unserer Kita als einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Arbeit. Daher informieren wir Eltern bereits im Aufnahmegespräch zu den damit verbundenen Inhalten. Unsere Einrichtung ist geprägt von einer Atmosphäre der Zuwendung und Offenheit sowie der Bereitschaft zum interreligiösen Dialog.

Gestaltung von Übergängen

Das Spreekita-Team gestaltet Übergänge gemeinsam mit Kindern und Eltern einfühlbar. Neue Eltern werden ausführlich über den Ablauf der Eingewöhnung von der Leitung und den pädagogischen Fachkräften informiert. Hierzu findet ein Eingewöhnungsnachmittag statt.

Eingewöhnung

Wir legen großen Wert auf eine sanfte Eingewöhnung, um jedem Kind Sicherheit und Unterstützung beim Übergang in diese neue Lebenssituation zu geben und ein Vertrauensverhältnis zwischen uns als Kita-Team, den Kindern und Eltern herzustellen.

Vor dem offiziellen Eintritt in die Kita findet ein Einführungsnachmittag statt, an dem neben anderen wichtigen Informationen wie Tagesablauf und Gruppenzusammensetzung besprochen wird, wann die Eingewöhnung beginnen kann.

In den ersten Tagen begleiten die Eltern (Mutter, Vater oder eine andere Bezugsperson) das Kind während seines kurzen Aufenthalts von etwa einer Stunde Stunde in der Kita. Die pädagogische Fachkraft baut in kleinen Schritten den Kontakt zum Kind auf. Erfahrungsgemäß braucht eine gelungene Eingewöhnung ca. drei Wochen. Auf diese Übergangszeit sollten sich Eltern einstellen.



Die Spreekita ist ein lebendiger Ort, an dem Kinder und Erwachsene verschiedener Kulturen sich begegnen, sich wohl und angenommen fühlen und Gemeinschaft erleben.

Der weitere Verlauf der Eingewöhnung wird individuell zwischen Eltern und Erzieher*innen abgestimmt. Die Eingewöhnung ist gelungen, wenn zwischen dem Kind und der neuen Bezugsperson eine sichere Bindung besteht, wenn es sich von ihr trösten lässt, zum Beispiel wenn es Körperkontakt zulässt, sich in den Arm nehmen lässt.

Übergänge innerhalb der Kita

Eltern werden rechtzeitig vor der Sommerschließung darüber informiert, in welche Gruppe ihr Kind nach der Sommerschließzeit wechseln wird. Auch laden die Erzieher*innen zu einem Kennenlern-Nachmittag ein. Die Kinder des Kleinkindbereichs bzw. des Elementarbereichs haben die Gelegenheit, ab dem Frühsommer, stundenweise, gemeinsam mit ihren vertrauten Bezugserzieher*innen die Räume, Kinder und Erzieher*innen kennen zu lernen.

Übergang in die Grundschule

Auch wenn wir die gesamte Kitazeit als Vorbereitung auf die Schule betrachten, haben die „Dino-Kinder“ als Älteste der Kita ihren eigenen Bereich im letzten Jahr vor der Schule. Sie können sich intensiv und tiefgehend mit ihren eigenen Themen und Fragen beschäftigen und/oder in Projekten arbeiten. Bisweilen finden besondere Angebote statt, wie Ausflüge, Tagesausflüge zum Beispiel in den Wald, Kindergartengottesdienste, Kitaübernachtung, Kitareise. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Vorfreude und Neugierde auf die Schule und ermutigen sie, mit den neuen Herausforderungen selbstbewusst umzugehen.

Um den Übergang in die Grundschule vorzubereiten und zu begleiten, bieten wir den Eltern rechtzeitig Gespräche an. Hierfür stellt u. a. das Sprachlerntagebuch eine wichtige Grundlage dar, um den Eltern einen Einblick in die Lern- und Bildungsentwicklung des Kindes zu geben. In Absprache mit den Eltern werden das Sprachlerntagebuch und die Lerndokumentation an die zukünftigen Grundschullehrer*innen weitergegeben.

Zwischen der Spreekita und den beiden Grundschulen, der Anne-Frank-Grundschule und der Moabiter Grundschule, gibt es eine Kooperationsvereinbarung. Halbjährlich finden Kooperations-AGs zu aktuellen Themen statt. Für die pädagogischen Fachkräfte besteht die Möglichkeit der wechselseitigen Hospitation. Von den Grundschulen werden die zukünftigen Schulkinder zu einem „Schnuppertag“ eingeladen. Hier lernen sie ihre zukünftigen Klassenkamerad*innen und Lehrer*innen kennen.



Zusammenarbeit mit Eltern

Wir betrachten eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern als wesentliches Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet eine zeitlich begrenzte Erziehungspartnerschaft und erfordert ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen und Anerkennung. Ein regelmäßiger und interessierter Kontakt zwischen Eltern und Erzieher*innen ist hierfür unabdingbar.

Durch regelmäßige Dokumentation machen wir unsere Arbeit transparent und informieren Mütter und Väter über das Alltagsgeschehen in der Kita und über die Entwicklung ihres Kindes.

Wir beteiligen Eltern in unterschiedlichen Formen an der Gestaltung des Lebens in der Kindertageseinrichtung. Es gibt Elternvertreter*innen in jeder Gruppe, die sich als Ansprechpartner*innen für Eltern und Erzieher*innen bei Fragen und/oder Problemen anbieten. In jedem Bereich finden regelmäßige Elternabende statt.

Regelmäßig treffen sich die Elternvertreter*innen und die Kita-Leitung. Die dabei besprochenen Belange werden als *Elternbrief* für alle Eltern protokolliert. Seit vielen Jahren existiert ein Förderverein. Hier haben Eltern die Möglichkeit, sich für besondere Projekte und Anschaffungen für die Kita zu engagieren.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und

Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***





Spreekita

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Spreekita

Paulstraße 20 d · 10557 Berlin

Telefon (0 30) 22 63 57 70 · Fax 2 26 35 77 28
spree-kita@evkvbm.de

Leitung

Annette Lochau

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag, 7.00 bis 17.30 Uhr
Freitag, 7.00 bis 17.00 Uhr

Schließzeiten

vier Tage nach Ostern, drei Wochen in den
Schul-Sommerferien, zwischen Weihnachten
und Neujahr sowie an Fortbildungstagen

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bhf Bellevue, Bus-Haltestelle Schloss Bellevue

evkvbm.de